

Sankt Martin

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und
Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann
hat' Kleider nicht, hat' Lumpen an.
O helf mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittere Frost mein Tod.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
das Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den Halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.

Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne
hier unten leuchten wir.

1. Ein Lichtermeer zu Martins Ehr!
Rabimmel, rabammel, rabumm!

Ich geh...

2. Ich trag mein Licht, ich fürcht
mich nicht!
Rabimmel, rabammel, rabumm!

Ich geh...

3. Mein Licht ist aus, ich geh nach
Haus!
Rabimmel, rabammel, rabumm!



Laterne, Laterne

1. Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne,
Brenne auf mein Licht, brenne
auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne
nicht.
2. Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne,
Sperrt ihn ein den Wind, sperrt
in ein den Wind,
er soll warten, bis wir zu Hause
sind.
3. Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne,
Bleibe hell mein Licht, bleibe
hell mein Licht,
denn sonst strahlt meine liebe
Laterne nicht.

Kommt, wir woll'n Laterne laufen

Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
zündet eure Kerzen an!
Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
Kind und Frau und Mann.

Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
das ist unsre schönste Zeit.
Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
alle sind bereit.

Refr.: Hell wie Mond und Sterne,
leuchtet die Laterne,
bis in weite Ferne, Übers ganze
Land.
Jeder soll uns hören.
Kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist
allerhand.

Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
heute bleibt das Fersehen aus.
Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
keiner bleibt zu Haus.

Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
nein, wir fürchten nicht die Nacht.

Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
das wär' doch gelacht.

Refr.:

Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
bis das letzte Licht verglüht.
Kommt, wir woll'n Laterne laufen,
singt mit uns das Lied.

Refr.:

Durch die Straßen

Text: Liselotte Holzmeister
Melodie: Richard Rudolf Klein

1. Durch die Straßen auf und nieder
leuchten die Laternen wieder:
Rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schau!
2. Wie die Blumen in dem Garten
blühn Laternen aller Arten:
Rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schau!
3. Und wir gehen lange Strecken
mit Laternen an den Stecken:
Rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schau!

Martin, Martin

Martin, Martin,
Martin ist ein frommer Mann.
Zündet ihm die Lichter an,
dass er's oben sehen kann,
was er unten hat getan.

Martin, Martin,
Martin ist ein lieber Mann,
Stimmet ihm die Lieder an,
dass er's oben hören kann,
was er unten hat getan.